



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG

Implementierungsstrategien von Energiesuffizienz in Hamburg

Hamburger Suffizienz-Gespräch

Nachhaltigkeitsforum Hamburg, 27.06.2023

Dr. Lars-Arvid Brischke, ifeu
Themenleiter



Zweite Hälfte der Energiewende 2015 – 2050: Das Energiesystem von der Energieanwendung her neu designen!

Energiesuffizienz

- 1. Wertschätzung:** Energie als knappes Gut wahrnehmen und vernünftig nutzen
- 2. Gerechtigkeit:** Ausreichende Bedarfsdeckung für alle sicherstellen
- 3. Anpassung:** Abbau von Übermaß/ Überdimensionierung
- 4. Substitution:** Bedarfe anders decken
- 5. Reduktion:** über Bedarfe hinausgehende Bedürfnisse & Wünsche hinterfragen



Warum Suffizienz als politische Strategie entwickeln?

These 1

Eine ausreichende **Entkopplung** des Umwelt- und Ressourcenverbrauchs vom Wirtschaftswachstum allein **auf technischem Weg ist zu langsam und nicht garantiert.**

Gründe sind u.a.:

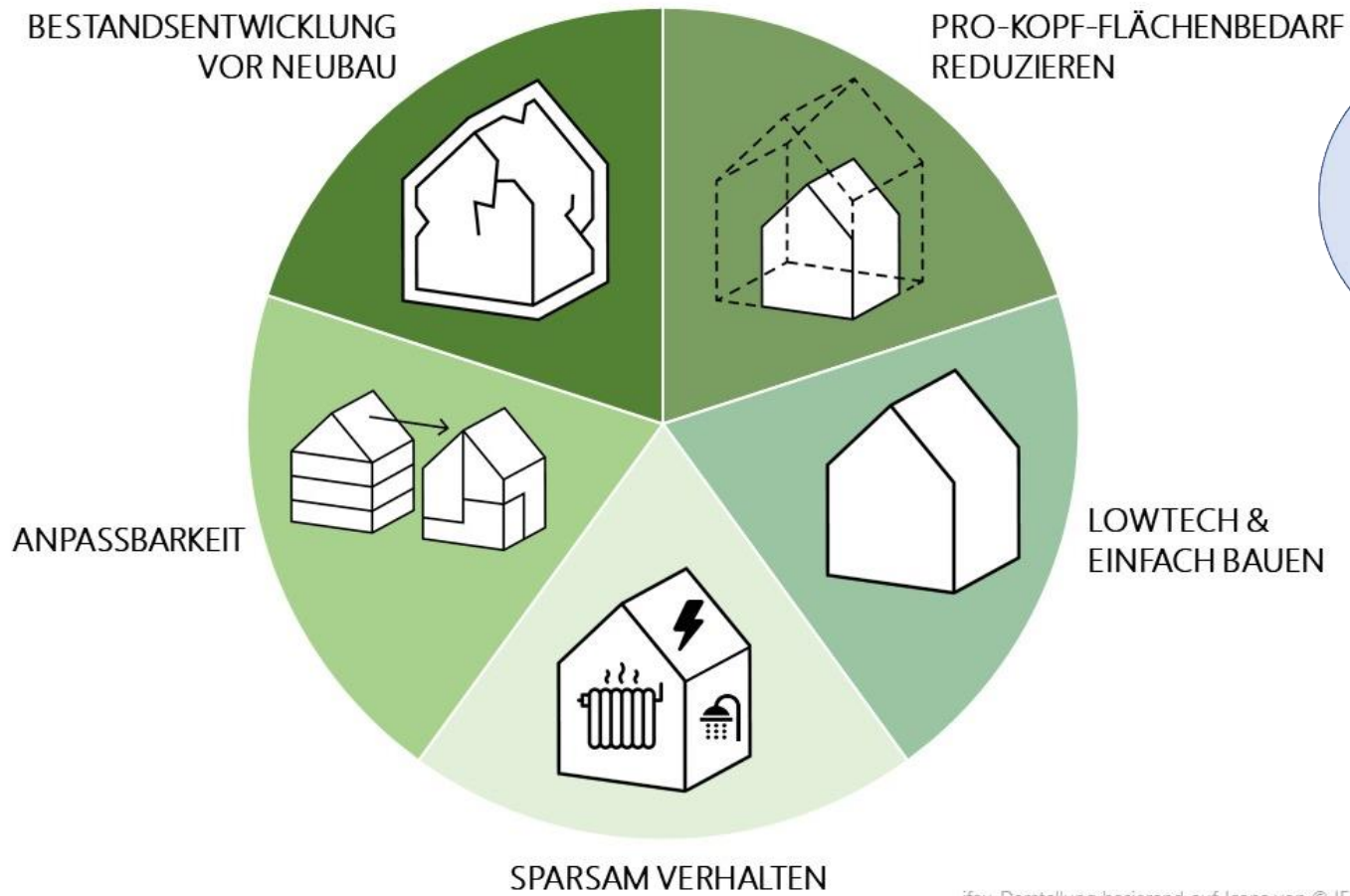
- **Beharrungsvermögen** bestehender Infrastrukturen
- Zu geringe **Geschwindigkeit** der Technologieentwicklung
- Falsche **Preissignale**
- Fehlender **politischer Wille**, Rahmenbedingungen an planetaren Grenzen auszurichten
- (Teil-)Kompensation von technischen Fortschritten durch **Rebound-Effekte**
- Fehlendes **Orientierungswissen** für Verbraucher:innen, wieviel individueller Konsum global verträglich ist
- Fehlendes **Handlungswissen** für Verbraucher:innen, wie sie mit weniger Energie gut leben können

RESCUE-Szenarien des UBA: D klimaneutral + ressourcenschonend

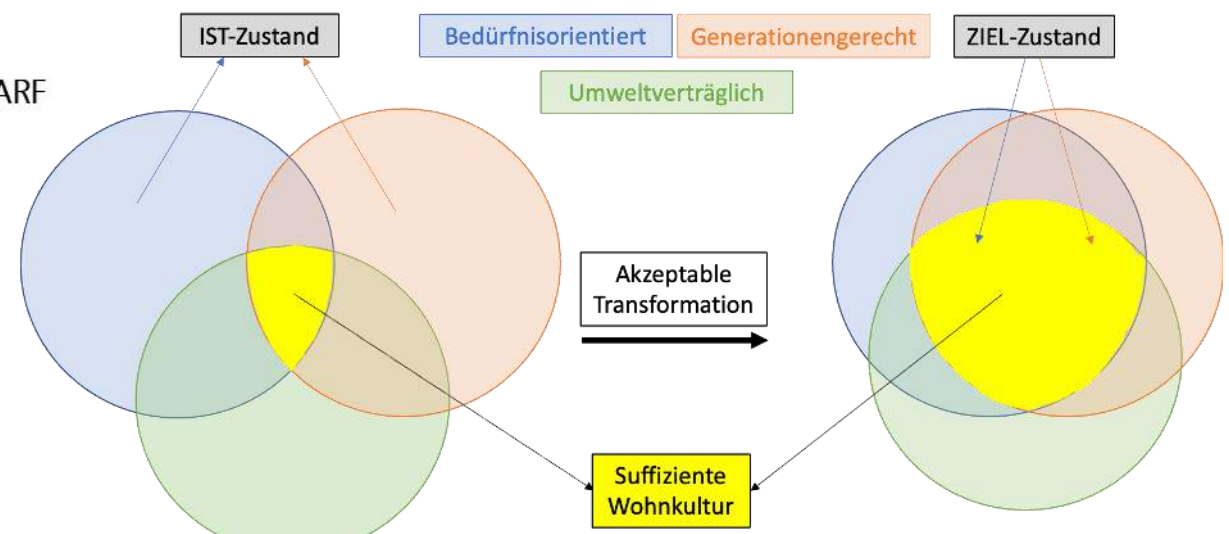
GreenSupreme: Komplementäre Suffizienz, Effizienz und Konsistenz

Auswahl	Green Ee1+2	Green Late	Green Me	Green Life	Green Supreme	Ambitionierte Suffizienz-Annahmen in den RESCUE-Szenarien „GreenLife“ und „GreenSupreme“
Nachhaltiger Konsum, insgesamt	Hoch	Mittel	Hoch	Sehr hoch		
Nahrung, insb. Reduktion Fleisch	Hoch	Hoch	Hoch	Sehr hoch, sehr schnell, einschl. öff. Kantinen		
Wohnraum pP in 2050	49 m ²	53 m ²	49 m ²	41 m ²	41 m ²	
Teilen, Langlebigkeit & Reparierbarkeit von Produkten wie Kleidung, Accessoires, Schmuck, Möbel, IKT, Spielzeuge, Instrumente, etc.	Mittel	Keine Änderung	Mittel	Sehr hoch	Sehr hoch	
Änderungen Mobilität, Beispiel 2050 vs. 2010	Hoch Rad +29%	Mittel Rad +15%	Hoch Rad+29%	Sehr hoch Rad +77%		
Neue PKWs in 2050	2 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	1 Mio. einsch. Carsharing		
Flüge ins Ausland, 2050 vs. 2010	+100%	+120%	+100%	Peak in 2030, +0% in 2050		

Suffizienzansätze für das Bauen und Wohnen



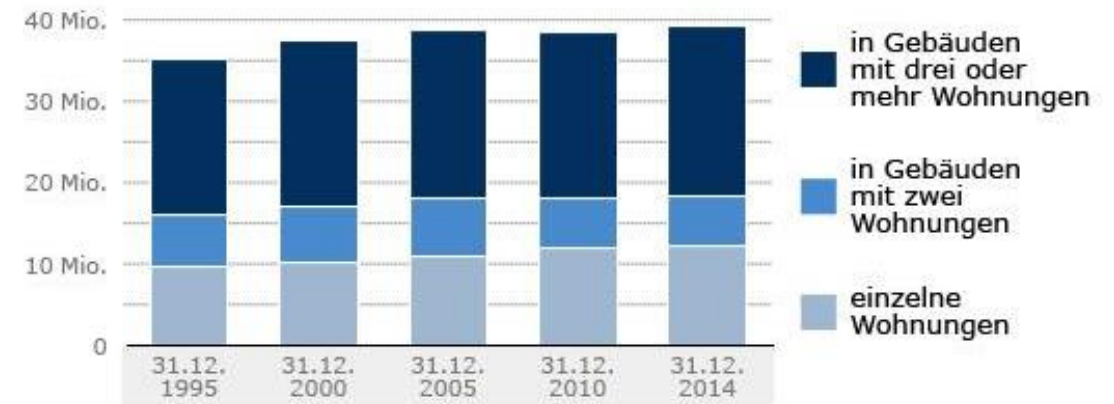
ifeu Darstellung basierend auf Icons von © IFUB / Sebastian Struch



Wohnraum gibt es in Deutschland **mehr als genug**, er ist aber **nicht (bedarfs-)gerecht verteilt**.

- **3,3 Mio.** Ein- und Zweifamilienhäuser sind im Eigentum **selbstnutzender Familien**
- **7,4 Mio.** Ein- und Zweifamilienhäuser sind im Eigentum von **Alleinstehenden** (davon knapp 2 Mio. mit Alter 50+) oder **Paaren ohne Kinder** (davon 4,4 Mio. mit Haushaltsvorstand 50+)

Anzahl der Wohnungen in Deutschland in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)



Klara Geywitz plädiert für Abkehr von Einfamilienhäusern

Die Bundesbauministerin hält Einfamilienhäuser für "ökonomisch und ökologisch unsinnig". Es müsse stattdessen mehr saniert und anders gebaut werden. Aktualisiert am 15. April 2022, 15:56 Uhr, Quelle: ZEIT ONLINE, dpa

- Quelle Zahlen: Öko-Institut - Auswertung EVS, 2013
- Quelle Diagramm: spiegelonline nach Destatis (2017): Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes 1969 bis 2014

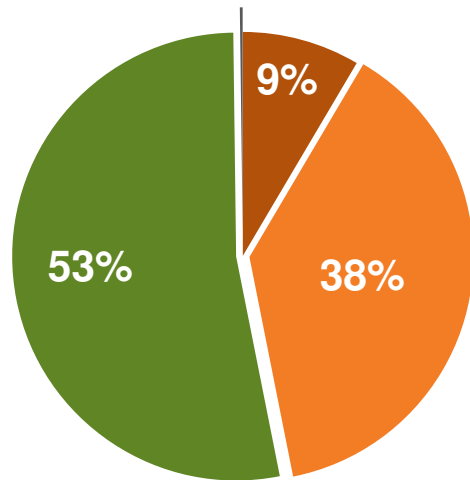
Ausgangssituation: Größe des Hauses und Umzugsbereitschaft

Befragung älterer Eigenheimbesitzer:innen

„Wie empfinden Sie die Größe Ihres Hauses?“

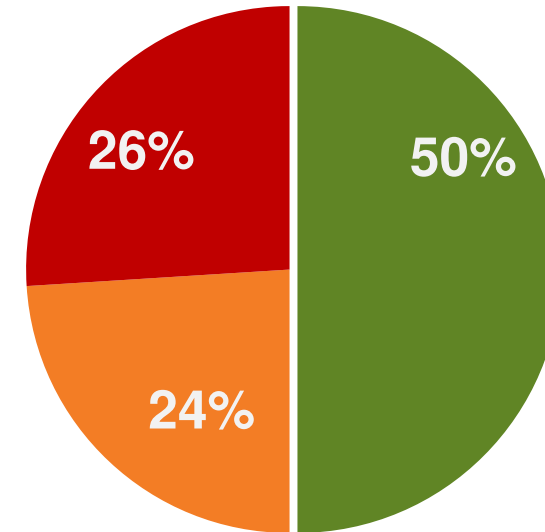
Besteht eine grundsätzliche Bereitschaft umzuziehen?

Basis: 341 Ältere HausbesitzerInnen



■ viel zu groß ■ etwas zu groß
■ genau richtig ■ etwas zu klein

Fast die Hälfte empfindet das Haus subjektiv als (etwas) zu groß.

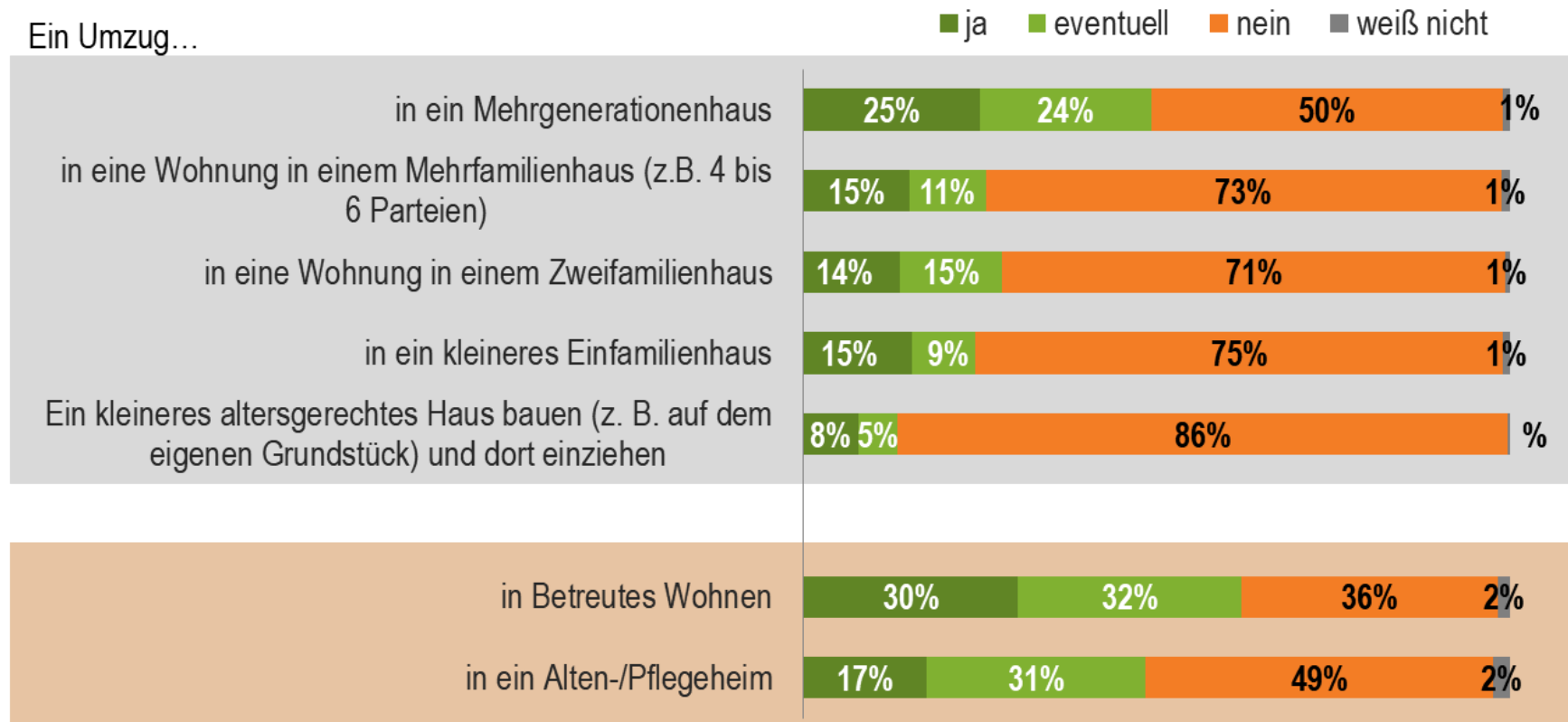


■ ja ■ eventuell ■ nein

Für **drei Viertel** der Befragten kommt ein Umzug potenziell in Frage. Besonders attraktiv erscheint das gemeinschaftliche Wohnen.

Umzug älterer Eigenheimbesitzer:innen in eine passgenaue Wohnung: Wohnwünsche

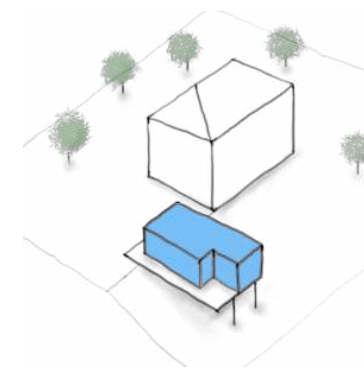
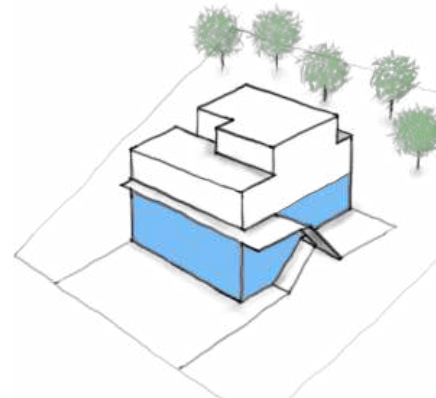
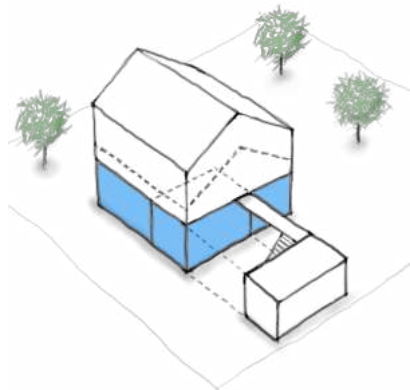
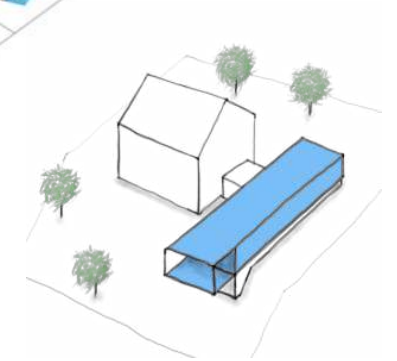
„Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten für das Wohnen im Alter. Welche der folgenden Möglichkeiten kommen für Sie grundsätzlich infrage?“



Basis: 341 Ältere HausbesitzerInnen

Bauliche Strategien zur Flexibilisierung und Erhöhung der Nutzungsdichte Eigenheimsiedlungen

1. Dachgeschossausbau
2. Aufstockung
3. Anbauten
4. Hausteilung, Einliegerwohnungen
5. Kompakter Neubau auf dem Grundstück
6. Neubau Mehrfamilienhäuser (altersgerecht, Integration von Versorgungseinrichtungen, Mehrgenerationenwohnen)



Organisatorische Strategien zur flächensparenden Wohnraumnutzung & zur Realisierung neuer, suffizienter Wohnformen

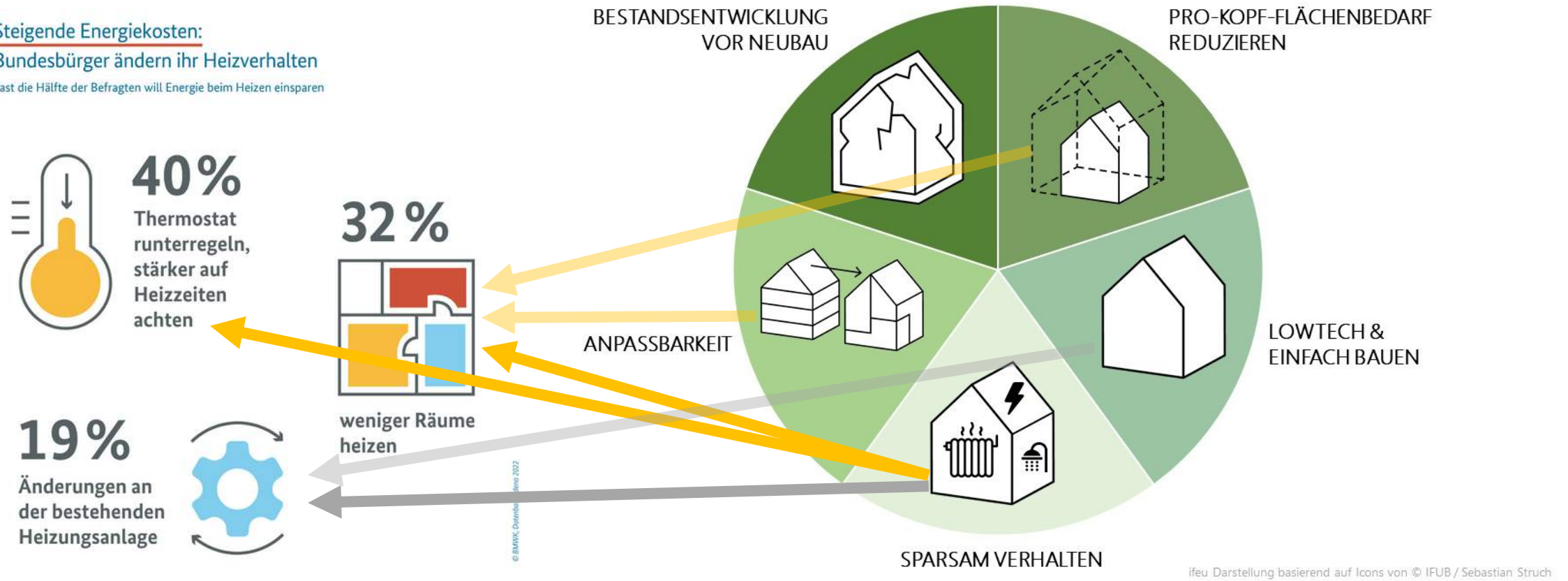
Kompakt	Flexibel	Gemeinschaftlich
<ul style="list-style-type: none"> - Umzug in passgenaue Wohnung 		<p>Gemeinschaftliche Wohnformen in</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungen (Wohngemeinschaften) - Häusern (Hausgemeinschaften, Clusterwohnungen, Wohnheime) - Quartieren (Schalträume, -wohnungen)
<ul style="list-style-type: none"> - Vermietung von <ul style="list-style-type: none"> ▪ einzelnen Zimmern ▪ Einliegerwohnungen ▪ Zweitwohnungen im Eigenheim 		
<p>Kompakte Wohnformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bungalow im eigenen Garten - Tiny houses - Mini-Apartments 	<p>Multifunktionale Gestaltung und Einrichtung von Räumen</p>	<p>Gemeinschaftliche Nutzung von Flächen /Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasch- und Trockenräume - Werkstatt, Freizeiträume, Spielzimmer - Garten- und Spielflächen - Quartiers-Gästezimmer / -wohnungen
<p>Kompakte mobile Wohnformen</p>		

Suffizienzansätze für das Bauen und Wohnen: Heizenergie reduzieren

Umfrage: Die Deutschen wollen anders heizen

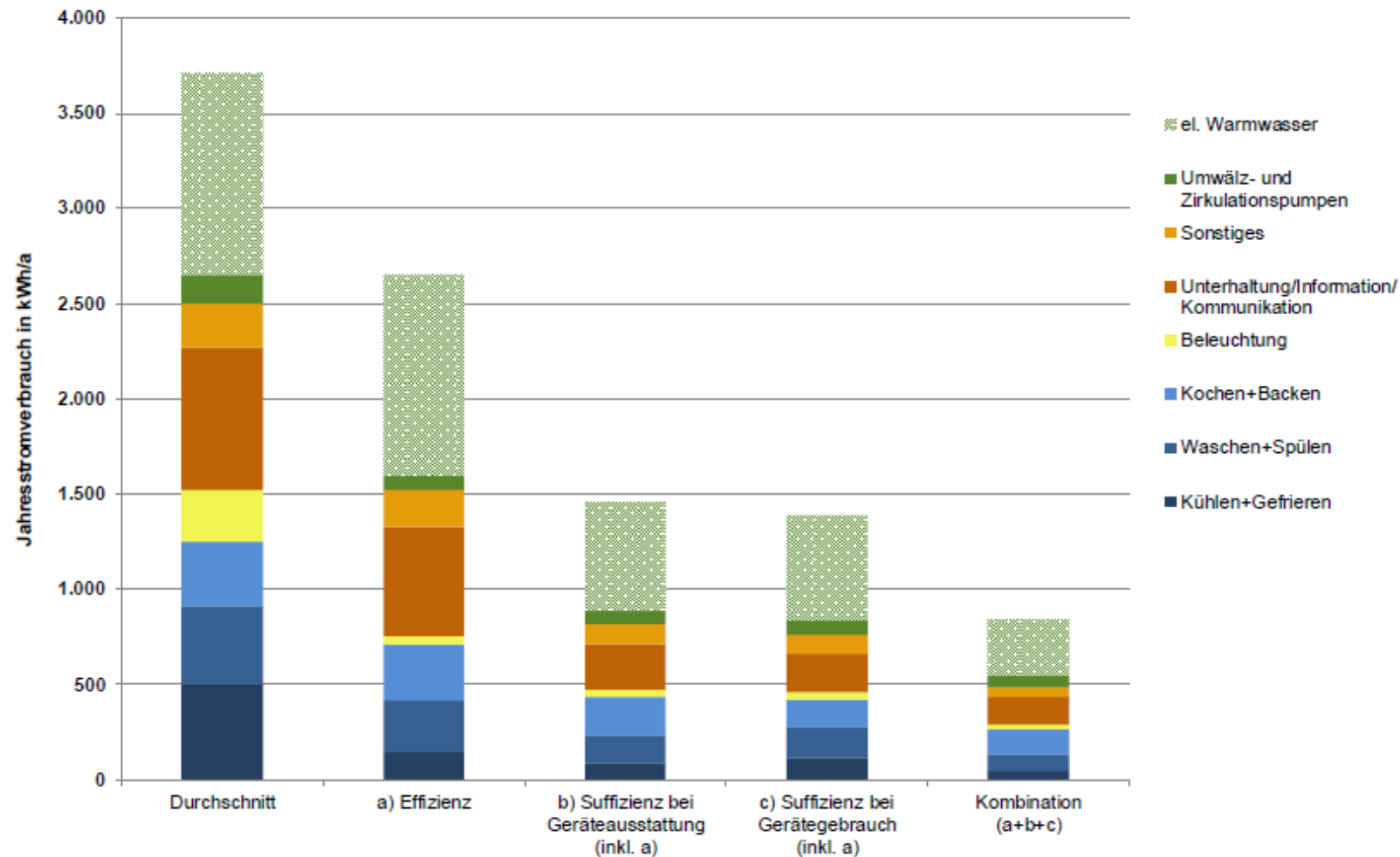
Viele Bundesbürger wollen ihr Heizverhalten oder ihre Heizungsanlage ändern. Das ist das Ergebnis einer aktuellen forsa-Umfrage. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.

Steigende Energiekosten:
Bundesbürger ändern ihr Heizverhalten
Fast die Hälfte der Befragten will Energie beim Heizen einsparen



Quellen: rechts: BMWK, Datenbasis: dena 2022, verfügbar unter: <https://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2022/09/Meldung/direkt-erfasst.html>
links: ifeu basierend auf Icons von IFUB / Sebastian Struch

Einsparpotenzial Stromverbrauch im 2-Personen-Haushalt durch komplementäre Umsetzung von Effizienz und Suffizienz



Warum Suffizienz als politische Strategie entwickeln?

These 2

Suffizienz ist weder Armut, Minimalismus, Askese noch Verzicht, sondern ein **maßvoller, vernünftiger Umgang mit Ressourcen** und ökologischen Belastungen

→ Suffizienz = **Verschiebung des Möglichkeitsraums für Lebens- und Wirtschaftsweisen**

Daraus ergeben sich u.a. folgende **Chancen**:

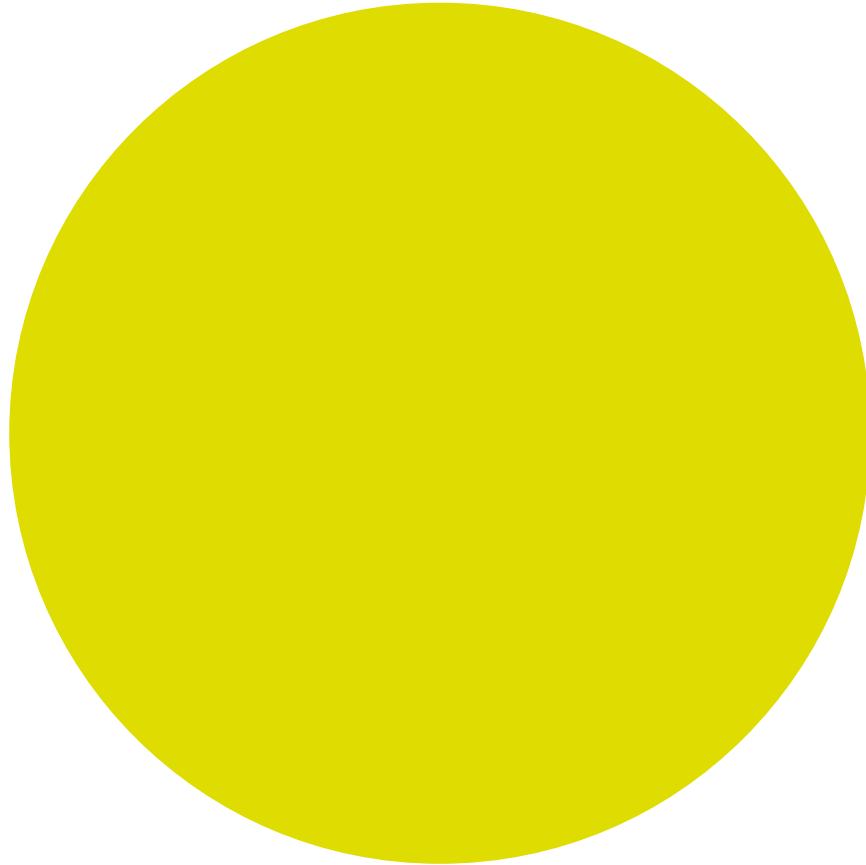
- Reduktion von Abhängigkeiten hin zu ausgewogenen Partnerschaften auf Augenhöhe
- Wirtschaftliche Resilienz (Widerstandsfähigkeit gegen Krisen)
- Bedürfnis- und Gemeinwohlorientierung, Stärkung des gesellschaftlichen Fundamentes
- Nationale Bedürfnisse an den Anforderungen globaler Gerechtigkeit ausrichten
- Kostenersparnis für gesparten Infrastrukturausbau

Warum Suffizienz als politische Strategie entwickeln?

These 3

Suffizienz ist **bei knappen Ressourcen einfacher und schneller umsetzbar** als technische Strategien, denn sie braucht nur

- Veränderungsbereitschaft
- soziale Kreativität
- Orientierungs- und Handlungswissen
- sowie den politischen Willen



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG

Dr. Lars-Arvid Brischke

ifeu – Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg gGmbH

Lars.Brischke@ifeu.de

www.ifeu.de

